



NÖ Gastgewerbe: „Verlängerung des Umsatzsteuersatzes von fünf Prozent für Branche unerlässlich“

Die heimischen Gastgewerbebetriebe (Gastronomie und Hotellerie) stehen nach dem neuerlichen Lockdown wirtschaftlich mit dem Rücken zur Wand. „Wenn die Politik Unternehmenspleiten verhindern will, muss sie die Sonderregelung bis Mitte 2022 verlängern“, so der eindringliche Appell von Gastronomie-Obmann Mario Pulker und Hotellerie-Obfrau Susanne Kraus-Winkler.

14.12.2021, 10:14



Mario Pulker
NÖ Gastronomieobmann

Wenn die Politik Unternehmenspleiten verhindern will, muss sie die Sonderregelung bis Mitte 2022 verlängern.



Susanne Kraus-Winkler
NÖ Hotellerieobfrau

© ANDREAS KRAUS

NÖ Gastronomieobmann Mario Pulker und NÖ Hotellerieobfrau Susanne Kraus-Winkler

Nach dem Lockdown von Jänner bis Mitte Mai 2021 waren die heimischen Gastgewerbebetriebe nun wieder wochenlang geschlossen. Unzählige Weihnachtsfeiern und Events mussten abgesagt werden. „In dieser umsatzstarken Vorweihnachtszeit hätte der momentan gültige Umsatzsteuersatz von fünf Prozent die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie durchaus lindern können“, rechnet Niederösterreichs Gastronomie-Obmann Mario Pulker vor. Doch wo kein Umsatz, da auch kein positiver Effekt dieser Maßnahme. „Es war somit in den letzten Wochen wieder nicht möglich, verlorenes Terrain aufzuholen, um etwa die diversen Überbrückungskredite abzutragen. Wir sind sowohl mit unseren Cashflows, als auch mit unserem Latein am Ende.“

Verlängerung würde Zeit der Lockdowns kompensieren

„Wer Pleiten verhindern will, muss uns die Chance geben, im nächsten Jahr noch von den 5 Prozent Umsatzsteuer profitieren zu können“, betont Niederösterreichs Hotellerie-Obfrau Susanne Kraus-Winkler. Eine Verlängerung bis Mitte 2022 würde die Zeit der heurigen Lockdowns ziemlich genau kompensieren und stünde auch im Einklang mit dem bis Juni 2022 verlängerten EU-Beihilfenrahmen. „Darum unser dringender Appell an die Bundesregierung, lasst uns jetzt bitte nicht im Stich!“, betonen Susanne Kraus-Winkler und Mario Pulker. Darüber hinaus, so die Interessenvertreter, müsse die COFAG rasch alle noch offenen Fälle aus dem letzten Lockdown auszahlen.

Das könnte Sie auch interessieren



NÖ Industrie sucht noch dringend Lehrlinge

Spartenobmann Helmut Schwarzl: „Viele NÖ Industriebetriebe hatten Probleme, alle offenen Lehrstellen zu besetzen. Fast zwei Drittel gaben in einer Umfrage an, dass das Bildungsniveau nicht oder nur eingeschränkt den Anforderungen des Unternehmens entspricht.“ [➤ mehr](#)



Herzlich Willkommen: Erster Arbeitstag für 150 neue SPAR-Lehrlinge in Niederösterreich

In Niederösterreich beginnen diese Woche rund 150 Lehrlinge ihre Ausbildung bei SPAR, dem größten privaten österreichischen Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner Nr. 1. Um den jüngsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Start ins Berufsleben zu erleichtern und ihnen einen Überblick über die bevorstehende Lehrzeit zu vermitteln, hat SPAR am 31. August einen Willkommenstag organisiert. [➤ mehr](#)



Tagung des Landesgremiums Außenhandel